



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN GUP. 243 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 131

Wien, 11. Juli 1942

## Lehrauftrag für die Hochschule für Welthandel =====

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat dem Oberverwaltungsrat Dr. Boda D e n n e w i t z im Hauptpersonalamt der Wiener Gemeindeverwaltung einen Antrage der Hochschule für Welthandel in Wien entsprechend vom Wintersemester 1942/43 ab an dieser Hochschule einen Lehrauftrag für die Vorlesungen "Volk und Staat", "Verfassung" und "Verwaltung (einschließlich Behördenaufbau)" erteilt.

## Erwerbungen der Wiener Stadtbibliothek =====

Die Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek hat im Juni verschiedene schöne und interessante Neuerwerbungen gemacht. Ein handschriebenes Buch erzählt von der Reise eines Münchners nach Wien vor hundert Jahren. Von den Wiener Malern Franz Alt, Josef Altenkopf und Friedrich Amerling, sowie von dem Kupferstecher Friedrich John wurden eigenhändige Briefe angekauft. Der Bildhauer Viktor Tilgner lädt mit herzlichen Worten einen Freund zu einem Sonntagsbesuch ein und bittet ihn zu übersehen, daß sie "arme Leute sind, die nur ihr Herz bieten, eine zwar schlechte Nahrung, aber für die, die es verstehen und verdienen, gerade gut." Friedrich Schmidt, der Dombaumeister, klagt in einem Brief aus dem Jahre 1809, daß er täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends arbeiten müsse, wobei er die Arbeit an dem Reißbrett noch als Erholung betrachte.

Josefine Gallmeyer schreibt im September 1871 aus Graz an einen Gönner: "Ihre Anerkennung erhebt mich wieder über die vielen Demüti-

gungen, die ich jetzt durch Verschulden anderer über mich ergehen lassen muß ... hoffentlich, daß die Zukunft den Beweis liefert, daß nicht i c h es war, die es gewagt hatte, nur daran zu d e n k e n , schon jetzt einem Institute, wie das Burgtheater, angehören zu wollen." Obwohl Friederike Gossmann schon aus dem Verband des Burgtheaters ausgeschieden ist, will sie sich noch als "Ex-Mitglied" an der Spende des Burgtheaters für die Verwundeten des Krieges 1866 beteiligen. Auch von anderen Burgtheatermitgliedern wie Charlotte Wolter, Auguste Wilbrandt-Baudius, Julie Rettich, Karl La Roche, Maximilian Korn, Karl Fichtner, Franz Jauner, Karl Treumann und den Direktoren Laube und Dingelstedt wurden eigenhändige Schriftstücke erworben.

Ein Brief Karl August Boettigers aus Dresden gibt uns Nachricht über Grillparzer. Boettiger bittet eine italienische Gräfin, eine Übersetzung der "Sappho" zu machen: "Grillparzer selbst, über den Tod seiner Mutter tröstlos, reist jetzt in Italien, kommt selbst nach Mailand. Wird Sie besuchen." Über Anzengruber und Friedrich Schlägl berichten kleine Manuskripte des Schriftstellers Karl Gründorf. Von Schlägl selbst erwarb die Stadtbibliothek ein eigenhändiges Manuskript mit dem Titel "Vom Augarten und Prater anno Damals". Aus der großen Zahl der Wiener Dichter und Schriftsteller, die mit Briefen und Gedichten in den Ankäufen des letzten Monats vertreten sind, seien nur einige Namen herausgegriffen: Eduard von Bauernfeld, Karl Josef Braun von Braunthal, Johann Ludwig Deinhardstein, Ignaz Franz Castelli, Marie Eugenie delle Grazie, Anton Langer, Adolf und Karoline Pichler, Ferdinand von Saar, Julius Schindler und Emanuel Straube. Auch von Theodor Billroth, den Pianisten Theodor Leschetitzky und Emil Sauer, von Wilhelm von Humboldt und Feldmarschall Radetzky konnten eigenhändige Briefe erworben werden.

Ein Schriftstück mit dem Datum Paris, 18. März 1806, enthält einen ausführlichen Entwurf einer Medaille zur Demütigung Wiens nach der Schlacht von Austerlitz. Die Stadt Wien soll darauf abgebildet sein, wie sie als Gefangene ihre Krone neben sich auf der Erde liegen hat. Eine derartige Münze scheint aber nicht zur Ausführung gekommen zu sein.

Ein Kochbuch aus dem Jahre 1811 bringt, von verschiedenen Hausfrauenhänden geschrieben, eine große Menge von Rezepten und ist interessant für die Verwendung der einzelnen Gewürze und die Zubereitungsart der Speisen zu jener Zeit.

Wien, die Stadt der ersten "Heurigen"  
 =====

Im Mai d.J. konnten wir von Maßnahmen berichten, die die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen des Reichsnährstandes, insbesondere zur Förderung des Frühkartoffelbaues im Reichsgau Wien getroffen hatte. Damals standen hunderttausend kleine, eigens für die Vorkeimung des Kartoffelsaatgutes angefertigte Kistchen mannshoch übereinander geschichtet in den staatlichen Glashäusern im Augarten, den städtischen Glashäusern im Reservegarten, der Berufsfachschule in Kagran, in dem neuen Ankeimhaus der Donauländischen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft in Raasdorf und in einigen anderen, geeigneten Räumen, gefüllt mit hochwertigem Frühkartoffelsaatgut, das in Lichtwärme und Luft vorgekeimt oder angetrieben wurde. Diese Vorkeimung ermöglicht eine Vorverlegung der Ernte um drei bis vier Wochen. Heute können wir mit Freude feststellen, daß unsere Wiener Heurigen ihr Wort gehalten haben. Seit 14 Tagen kommen Straßenbahazüge und Lastkraftwagen mit Frühkartoffeln aus den Anbaugebieten des Reichsgaues Wien (Marchfeld) auf die Wiener Märkte.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten  
 =====

29. Amtliche Verlautbarung

Karfiol I/II/III/IV je Stk.	40/34/ 26/16	Karotten A/B je Bschl.	20/16
Suppenkarfiol je kg	24	Radieschen je Bschl. (10)	8
Erbsen A/B je kg	43/35	Eiszapfen 10 Stk.	2,9
Fisolen, grün, fadenlos je kg	76	Rettich br., schw., je Bschl.	16
" fädig je kg	69	" je Stk.	9,5/8
Spargelbohnen je kg	87	" je kg	33
Gurken je kg	68	Porree je kg	39
" Freilandware je kg	36	Zwiebel u. Knoblauch jung	20
Kohl je kg	27	Petersil-u. Sellerie- grünes je kg	62
Weißkraut je kg	39	Dillkraut je kg	48
Hauptelsalat A I/II je Stk.	8/6,5	Schnittlauch je Bschl.	2,5
" je kg	20	Ananaserdbeeren je kg	120
Bummerlsalat je Stk.	13	Stachelbeeren je kg	62
Koch- und Bummerlsalat je kg	24	Johannisbeeren je kg	70/59
Blätterspinat je kg	42	Kirschen je kg	100/88/76
Stengelspinat A/B je kg	35/26	Weichseln je kg	90/80/66
Mangold je kg	17	Heidelbeeren A/B je kg	80/65
Kohlrabi I/II je Stk.	8/7	Walderdbeeren je kg A/B	342/226
" je kg	17		

Die Höchstpreise gelten ab 12. Juli 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden. (10 Rpf je Stück.)